

stufen mit dem Ausklingen des glühenden Zustandes unserer Erde geschaffen wurden.

Mit Wachsen und Neubilden wird aber dauernd innerhalb des lebendigen Gefüges todtte Nahrungsmasse in die Structur der lebendigen Substanz übergeführt. Nur die Structur und Constellation erhält sich im ewigen Wechsel, und so kann es kommen, dass ein Nachkomme kein einziges derselben Atome einer Substanz aufzuweisen hat, welche dereinst am Aufbau eines Ahnen betheiligt waren.

Wie Neubildung schreitet auch Absterben und Zerstören unablässig fort, und als Resultante aus beiden wird sich im stetigen Kreislauf im allgemeinen bei Gleichbleiben der Aussenbedingungen annähernd dieselbe Menge lebendiger Substanz auf unserer Erde erhalten. Dieser Gleichgewichtszustand muss indess nothwendig mit Veränderung der äusseren Verhältnisse verschoben werden<sup>1)</sup>. Und wie während des feurig flüssigen Zustandes lebende Wesen auf unserem Planeten nicht bestehen konnten, lehren anderseits arktische Regionen, dass die Gesamtmasse lebender Substanz abnehmen würde, wenn einmal auf der ganzen Erde ähnliche klimatische Bedingungen zur Herrschaft gelangen sollten.

---

1) Vgl. Preyer, Naturw. Wochenschrift 1891, Bd. 6, p. 92. Eine gute Kritik bei Errera, Revue philosophique 1891, p. 322.